

# Rundschau

für Kunst, Theater, Literatur, Volkswirtschaft und Finanzwesen.

IV. Jahrgang.

Budapest, den 23. Jänner 1897.

Nr. 4.

## Theater.

**Nationaltheater.** In der diesjährigen Saison scheinen die Italiener dazu auferoren, die Theatercampagne unserer Bühnen zu beherrschen. Nach den nachhaltigen Erfolgen Rovetta's und Bracco's im Lustspieltheater hat sich dieselbe im Bunde als Dritter Giuseppe Giacomosa hinzugesellt, dessen dreiactiges Schauspiel „Düftere Liebe“ („Tristi amori“) am 22. d. im Nationaltheater mit großem Erfolge zum erstenmal gegeben wurde. Dem neuesten Werke Giacomosa's wohnt gleichfalls ein kräftiger Einschlag von Realismus inne, wie wir ihn auch bei seinen oben genannten Landsleuten, die ebenfalls der jung-italienischen Schule angehören, gefunden haben, ohne daß er die gefährliche Grenze des Verismus übertritt. Giacomosa setzt uns einen alltäglichen Fall vor, wie ihn das um seine Achse sich drehende Leben in zahllosen Spielarten liefert, also die alte, seit dem Bestande der Menschheit sich immer wiederholende Geschichte, und dennoch weiß er uns damit von der ersten Scene an bis zu dem Augenblick, als der Vorhang zum letztenmal fällt, zu fesseln, unser ganzes Interesse fortwährend wachzuhalten, welcher Umstand eben dafür spricht, daß wir es hier mit einem Vollblut-Dichter zu thun haben, der das Leben in allen seinen Tiefen und seiner Verborgenheit kennt und den in seinem Stücke angewendeten Stoff mit Meisterschaft dramatisch aufzubauen versteht. Der Advocat Giulio Scarli ist mit seiner Frau Emma seit acht Jahren verheirathet. Auch diese Ehe ist, wie so viele, oder wie die meisten modernen Eheverbindungen, zustande gekommen. Man wurde zufällig bekannt, oder vielleicht mit vorgelagerter Absicht bekannt gemacht und vermählte sich. Für die erste Zeit hielt dieses mehr für den Schein berechnete und künstlich aufgeführte Ehegerüst ganz gut vor, und als sogar von der himmlischen Versicherungsgesellschaft das den Namen Emma erhielt, gesendet wurde, so waren alle Anzeichen einer „glücklichen Ehe“ vorhanden. Nach Verlauf einiger Jahre verflüchtigte sich indeß dieser eingebildete und künstlich genährte Glückseligkeits-Dübel bedenklich, und was zurückblieb, war eine unerträgliche Ermüthung und eine gähnende Leere im Herzen Emma's. Jetzt fand sie, daß Giulio bei all seinen guten Eigenschaften doch nur ein trockener Geschäftsmann sei, der nach dem Gelde jagt. Und ihr verlangte nach Liebe. Ihr noch ganz unberühmtes Herz erhob mächtig die Stimme in ihrem Innern und rief: ich will lieben! Wo die Liebesnoth am ärgsten, dort ist Gegenliebe am nächsten. Der junge Advocat Graf Fabrizio Arcieri verkehrt viel im Hause Giulio's, erst als dessen Adjunct, dann als sein Compagnon, und die beiden Männer stehen in aufrichtiger Freundschaft zu einander. Der stete Verkehr zwischen Emma und Fabrizio reißt schließlich jene tiefen Gemüthsgefühle in den jungen Leuten, die sie zu dem Bewußtsein erwachen lassen, daß sie in leidenschaftlicher, mächtiger Liebe für einander entflammt sind, und ohne einander nicht mehr leben können. Durch einen Zwischenfall, welcher von dem Vater Fabrizio's, dem moralisch und materiell gänzlich abgewirtschafteten Grafen Ottore Arcieri herbeigeführt wird, erräth Giulio das Liebesverhältniß seiner Frau zu dem Fremde. Diese, wie man sieht, nicht allzu verwickelte Handlung, welche darin ihre Lösung findet, daß der Gatte mit seiner Frau einen Pact schließt, den Schein vor der Welt auch weiter zu wahren und fortan nur dem Glücke und der Erziehung ihres Kindes zu leben, ist mit einer dramatischen Lebendigkeit durchgeführt, welche dem Dichter zur großen Ehre gereicht und ihm auch den wohlverdienten Erfolg eintrug, den die Novität bei ihrer Premiere gefunden hat. Die Darstellung war eine durchwegs vorzügliche, der Tradition des Nationaltheaters ganz würdige. Frau Hegyesi und die Herren Mihályfi, Csáthár und Gyenes ernteten viel Beifall und Hervorrufe für ihre künstlerischen Leistungen. — Die zweite Novität des Abends, das einactige französische Dramalet „Der treue Freund“ des Pierre Wolff ist eine anspruchslose dramatische Kleinigkeit mit recht viel Stimmung, in welcher unsere große Prielle Gelegenheit findet, einen neuen Beweis von ihrer unergleichlichen Schauspielkunst zu geben. Auch dieses „petit rien“ wurde beifällig aufgenommen. w. s.

Im königl. Opernhause wird Fräulein Bianchi im März d. J. wieder gastiren. Die Künstlerin wird außer ihrem bekannten Repertoire einige neue Partien, die Frau Dot im „Sémchen“,

die Nedda in „Bajazzi“ und die weibliche Hauptpartie in Puccini's neuer Oper „Zigeunerleben“ singen. Puccini's Oper soll in der ersten Hälfte des Monats März auf die Oper „André Chénier“ folgen, welche für Anfang Februar in der folgenden Besetzung in Szene gehen soll. Chénier Herr Perotti; Gerard Herr Takáts (Beck); Magdalene Frau Vasquez (Frau Kotter); Bertha Frl. Kaczér (Frl. Gábos); Gräfin Coigny Frl. Semsey; Madelon Frl. Valent; Roucher Herr Várady; Mathien Herr Hegedüs; Abbé Herr Dalnok.

**Volkstheater.** Die nächste Novität des Volkstheaters ist das dreiactige Volksstück des Provinzschaupielers Stephan Géczy „Gyimesi vadvirág“, welches bei der Rußischen Concurrenz als Bühnenfähig erklärt wurde. Dieses Stück wird also im Sinne der Bedingungen mit dem Vokor'schen „Mária hátyja“ um den Preis concurren. — Im Verlage von Zippert u. König (Andrássystraße 4) erschien soeben die Musik der im Volkstheater mit bedeutendem Erfolge aufgeführten Operette „Ninette“ von Charles Lecocq. Die schön ausgestatteten beiden Hefte (Preis je 1 fl. 50 kr.) enthalten die prächtigsten Nummern des Werks und werden zweifellos vom Publicum mit lebhaftem Vergnügen aufgenommen werden.

## Volkswirtschaft.

### Sparcassen und Banken.

**Pester Vaterländische Sparcasse.** Die diesjährige (LVII.) ordentliche Generalversammlung der Pester Vaterländischen Sparcasse findet am 7. Februar l. J. 10 Uhr Vormittags im Prunksaale des Pester Comitathauses (IV., Granátos-utca) statt. Tagesordnung: 1. Bericht der Direction und des Aufsichtsrathes über das Geschäftsergebniß des Jahres 1896. 2. Beschlußfassung über die Bilanz und den Reingewinn. 3. Modification des §. 103 der Statuten. 4. Vorlage eventueller Anträge seitens der Direction. 5. Wahl von 6 Directionsmitgliedern.

**Vereinigte Budapester Hauptstädtische Sparcasse.** Die Direction der Vereinigten Budapester Hauptstädtischen Sparcasse hat in ihrer jüngst abgehaltenen Sitzung die Bilanz der Sparcasse für das Jahr 1896 genehmigt und beschloffen, der für den 11. Feber l. J. einzuberufenden Generalversammlung den Antrag zu stellen: für das Jahr 1896 nach reichlicher Dotirung der Reserven eine Dividende von fl. 60 per Actie zu Vertheilung zu bringen.

**Kleinpester Sparcasse-Actien-Gesellschaft.** Die erste ordentliche Generalversammlung der Kleinpester Sparcasse-Actien-Gesellschaft wird am 30. Jänner l. J. abgehalten werden. Die soeben zur Veröffentlichung gebrachte Bilanz des abgelaufenen ersten Geschäftsjahres weist einen Reingewinn von fl. 10.503.93 auf, was einer mehr als zehnprocentigen Verzinsung des Actien Capitals entspricht und somit von der außerordentlichen Prosperität dieses jungen Instituts Zeugniß ablegt.

**Landeshöfenerredit-Institut für Kleingrundbesitzer.** Die diesjährige ordentliche Generalversammlung des Landeshöfenerredit-Instituts für Kleingrundbesitzer wird am 28. Februar l. J. 10 Uhr Vormittags in den Bureau-Localitäten des Instituts (V., Bálvány-utca 19) abgehalten werden. Auf der Tagesordnung stehen außer den üblichen Berathungsgegenständen der Antrag der Direction auf Modification einiger Paragraphe der Statuten, ferner die Vorlage der Direction betreffend die Einlösung der 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub>-procentigen Pfandbriefe, endlich die Wahl des Präsidenten und des Vicepräsidenten.

**Ungarische Hypothekbank.** Die planmäßig jährliche Verlosung der mit 4 Prozent verzinslichen und 10 Prozent Prämie rückzahlbaren Communal-Schuldverschreibungen dieser Bank wird am 1. Februar l. J., Vormittags 10 Uhr, in den Banklocalitäten stattfinden.

**Der Personalcreditverein des „Kereskedök és iparosok banktársasága mint szövetkezet“** hielt unter Vorsitz des Directionspräsidenten Gábor Kohn die 22. halbjährliche Plenarversammlung. Die vorgelegte Bilanz wurde mit Dank und Zustimmung zur Kenntniß genommen, da auch diesmal von jeder Nachzahlung abgesehen werden kann. Die ausgefolgten Credite betragen an 396 Credittheilnehmer 404.020 fl., die durch Accepte, Bürgen, Intabula-

tionen, 851 Stück voll eingezahlte Antheilscheine und 17.376 fl. Baarcautionen gedeckt sind.

**Hauptstädtisches Handels-Creditinstitut a. G.** Am 18. d. fand unter dem Voritze des Präsidenten Dr. Hugo Freyer die Generalversammlung dieser Genossenschaft statt. Der Geschäftsbericht constatirt mit Befriedigung den Aufschwung, welchen das Institut genommen hat. Das Stammcapital wurde auf fl. 200.000 erhöht, der Reservefond beträgt fl. 15.000 und der Sicherstellungsfond des Personal- und Portefeuille-Creditvereins bezieht sich mit fl. 29.447. Das Cassé-Requirement betrug fl. 8.850.673, an Vorschüssen (durch Wertpapiere ordnungsmäßig gedeckt) wurden fl. 135.563 ertheilt, die Spareinlagen erhöhten sich auf fl. 378.860. Als Rein-Dividende zur Vertheilung gelangen und der Restbetrag wird nach Abzug der statutengemäßen Dotationen theils zur Ergänzung der Reservefonds verwendet, theils auf neue Rechnung vorgetragen. Der Bericht wurde genehmigt und der Verwaltung das Absolutorium ertheilt; gleichzeitig wurde auf Antrag der Herren K. Dósa und S. Feldsberg der Direction Dank votirt. Hierauf wurden die Neuwahlen vorgenommen. Es wurden zum Präsidenten Dr. Hugo Freyer, zu Directionsmitgliedern Stefan Görög, Max Kramer (leitender Director), M. Grünwald, S. Grünwald und S. Schanzer und zu Aufsichtsräthen Anton Sivirsky, Dr. Josef Grünwald, Eugen Schwarz und Karl Trautsch gewählt. — Der Directionsrath dieses Instituts hielt am 21. d. eine Sitzung, in welcher Herr M. Grünwald zum Directionspräsidenten und der hauptstädtische Repräsentant Max Kramer zum leitenden Director gewählt wurden.

#### Versicherungs-Anstalten.

**Erste Ungarische Allgemeine Assuranz-Gesellschaft.** Bei dieser Gesellschaft wurden im Monat December v. J. Lebensversicherungs-Anträge über 3.791.687 Kronen Capital eingereicht, wovon Poltzen über 3.697.287 Kronen Capital ausgefertigt wurden. Die Prämien-Einnahme beträgt im Jahre 1896 bis Ende December 9.162.333 Kronen 54 Heller. Todesfälle wurden im Monat December v. J. über 164.736 Kronen Capital angemeldet. Gleichzeitig verweisen wir auf jene besonderen Bestimmungen, welche dieses vaterländische Institut ihren Versicherten gewährt: 1. Kriegsversicherung ohne Prämienzuschlag für die Hälfte des versicherten Capitals bis zum Maximum von 20.000 Kronen in Bezug auf Wehrpflichtige des Heeres und der Landwehr, und bis 30.000 Kronen in Bezug auf Landsturmpflichtige (für Berufssoldaten gegen mäßigen Prämienzuschlag); 2. laut Versicherungsbedingungen die Unversehrtheit der Versicherungen; 3. die Gesellschaft cultivirt Versicherungen mit Antheil am Gewinn, woran der Versicherte mit 50 Prozent partizipirt; 4. nach dreijährigen Bestande der Versicherung werden zu coolanten Bedingungen a) Darlehen ertheilt, b) Rückkäufe bewerkstelligt oder c) unter Einräumung der Prämienzahlung die Capitalisirung der Poltze gestattet.

**Der Ersten Militärdienst-Versicherungsanstalt** unter dem Protectorate Sr. I. und k. Hoheit des Erzherzogs Joseph (Budapest, V. Bez., Elisabethplatz Nr. 1) lagen im Monat December für 1.447.100 Kronen Beitrittserklärungen vor und wurden für 1.444.896 Kronen Poltzen ausgefertigt. Im Jahre 1896 wurden für 14.151.700 Kronen Poltzen ausgestellt. Der Versicherungsstand beläuft sich nummehr auf 23.144.946 Kronen. Die Anstalt versichert bekanntlich Capitalien und Renten für Knaben zum Zwecke der Befreiung der Militärdienstkosten, beziehungsweise behufs Versorgung für die Zeit der Großjährigkeit im Nichttaffentirungsfalle.

#### Industrie-Unternehmungen.

**Fortuna Goldminen-Actien-Gesellschaft.** Während in der „Szt. Endre“ Mine bereits fleißig gearbeitet wird und die Erschließungsarbeiten bedeutend vorgeschritten sind, hat diese Gesellschaft auch schon für die Erweiterung ihres Wirkungskreises gesorgt. Diese erst unlängst gegründete Gesellschaft hat nämlich — wie wir erfahren — auch das Ankaufsrecht der „Concordia“ Mine sich mit einem Vertrage gesichert. Diese Mine liegt in der Gemeinde Bucsum, in der unmittelbaren Nachbarschaft der „Szt. Endre“ Mine. Die Besitzer dieses letztgenannten Objectes sind ländliche Bauern, die über kein Betriebscapital verfügen, indem sie das gewonnene Gestein unter sich wöchentlich vertheilen; sie haben auch keine Maschinen, und doch waren sie im Stande, 20 Jahre hindurch jährlich 400.000—600.000 Kronen unter sich als reinen Nutzen zu vertheilen, wie das mit officiellen Daten beweisbar ist. Der Goldgehalt der „Concordia“-Minen ist geradezu

immens. Die Fortuna Goldminen-Actien-Gesellschaft hat somit auf eine der reichsten Goldminen Siebenbürgens das Vorrecht erworben. Es erscheint daher das gesteigerte Interesse, welches man den 25 Kronen-Actien dieser Gesellschaft nicht nur hierzulande, sondern auch von Seite des Auslandes entgegenbringt, vollkommen gerechtfertigt. Die Actien werden — wie wir hören — in den Budapester Wechselstuben lebhaft gesucht und mit einem bedeutenden Aufgelde gehandelt.

**Fairbanks Waagen- und Maschinen-Fabriks-Actien-Gesellschaft.** Die Direction der Fairbanks Waagen- und Maschinen-Fabriks-Actien-Gesellschaft hat die Abhaltung der diesjährigen (II.) ordentlichen Generalversammlung für den 27. Jänner l. J. 3 Uhr Nachmittags anberaumt. Die Tagesordnung enthält auch den Antrag auf Reduction des Actien Capitals durch Rücklösung von Actien.

**„Unio“ Maschinenfabrik und Eisengießerei-Actien-Gesellschaft.** Am 30. Jänner l. J. findet die diesjährige ordentliche Generalversammlung der „Unio“ Maschinenfabrik und Eisengießerei-Actien-Gesellschaft statt. Die Generalversammlung wird berufen sein, über die Liquidation dieses Industrie-Unternehmens, dessen Bilanz pro 31. December 1896 einen Verlust von fl. 266.430.79 (einschließlich des Verlust-Vortrages aus dem vergangenen Jahre per fl. 136.925. —) aufweist, Beschluß zu fassen.

#### Actien-Gesellschaften.

**Cirkvenica Seebad und Climatischer Curort-Actien-Gesellschaft.** Die Direction dieser von mannigfachen Schicksalsschlägen verfolgten Actien-Gesellschaft ruft für den 4. Februar l. J. 4 Uhr Nachmittags schon wieder eine außerordentliche Generalversammlung ein, in welcher sie über die trostlosen Verhältnisse des Unternehmens einen Bericht vorlegen wird. Wir wissen nicht, die wievielte außerordentliche Generalversammlung die soeben ausgeschriebene seit Jahresfrist ist, aber soviel können wir sagen, daß die Anzahl derselben bereits eine solche respectable ist, daß sich die Cirkvenica Seebad-Actien-Gesellschaft durch die häufigen Wiederholungen ihrer stets resultatlos endenden außerordentlichen Generalversammlungen den Namen einer außerordentlichen Actien-Gesellschaft erworben hat.

#### Verkehrswesen.

Die erste k. k. pr. Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft veröffentlicht, daß der Localschiffverkehr zwischen Semlin-Belgrad-Banosova am 21. Januar neuerlich eröffnet wurde.

#### Briefkasten der Redaction.

Herrn Ad. St., Kaschau. Wenn wir auch mitten im Fasching drinn sind, so würde gleichwohl kein Mensch über diese Faschingscherze lachen.

Herrn F. S., Fünfkirchen. Wir ändern nichts an Ihrer bescheidenen Meinung, die da lautet, daß Ihre Epigramme nur mit denen Bauernfeld's verglichen werden können; allein wir können sie trotzdem nicht brauchen.

„Laczi — hier“. Verzeihen Sie, wenn wir es vor Allem rügen, daß Sie einer Redaction gegenüber ein Anonymus sein möchten; das geht nicht. Oder sollte etwa ihr Name wirklich so lauten, wie Sie ihn in Ihrem Begleit Schreiben angeben? Wir glauben kaum. Mehreres von Ihrer Einsendung wird mit einigen Aenderungen erscheinen, wenn Sie uns Ihren vollen Namen und Ihre Adresse angeben. In dem Blatte braucht Ihr Name nicht zu stehen, falls Sie ein Pseudonym wählen.

Hrl. M. K., Budapest. Recht hübsch:

Es gleicht an Wohlgeruch die Braut

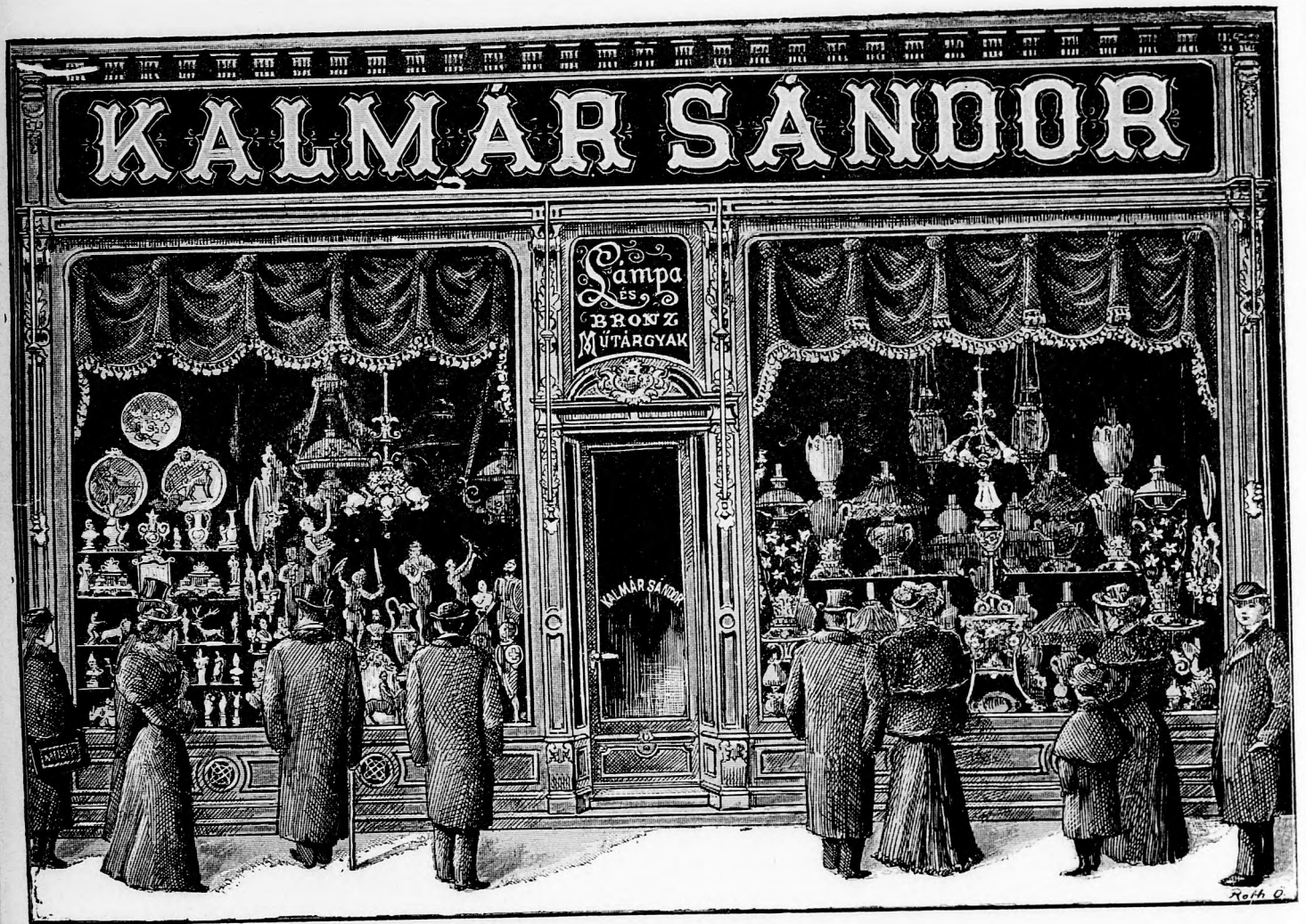
Der Rose, denn sie riecht so laut.

Besonders wenn die Braut Pomade benützt, nicht wahr?

Fräul. Ad. F., Budapest. Ihr Gedichtchen würde einer Reclame für unser Blatt ähnlich sehen und derlei gehen wir aus dem Wege. Wir danken bestens für Ihre lebenswürdigen Schmeicheleien.

Herrn Gab. M., Temesvár. Eine alte Geschichte das mit den Verurtheilten, die nicht anserwählt sind, jedoch scheint uns dieser Ausspruch nicht ganz richtig zu sein, zumal jeder Mensch berufen ist und jeder auch anserwählt sein könnte, wenn er das richtige Fach erwirbt, wozu ihn Talent und Geschick befähigen. Theils Zufall, theils das Verkennen der wichtigsten Momente, die dabei in Betracht kommen, verhindern jedoch die meisten Menschen, den Gipfel zu erklimmen. Doch halt, Eines spielt dabei die wesentlichste Rolle, und das ist — der Verstand.

Beste Einkaufsquelle passender  
Gelegenheits-Geschenke!



Das Neueste und Geschmackvollste in  
**Bronce-Galanteriewaaren u. Lampen**

zu billigsten Preisen und in reicher Auswahl bei

**KALMÁR SÁNDOR, Budapest, Andrásy-ut 41.**